

Neue und ehemals selten nachgewiesene Wanzenarten (Heteroptera) in Sachsen

(Beiträge zur Kenntnis der Wanzenfauna Sachsens (2))

D. Münch¹ & M. Münch^{1,2}

¹ Würzburger Straße 42, 09130 Chemnitz; E-Mails: ¹ doris.vogel@gmx.net, ² mimuench@gmx.de

Zusammenfassung. Es werden aktuelle Funde und Wiederfunde von 18 früher selten nachgewiesenen Wanzenarten aus Sachsen mitgeteilt. *Saldula fucicola* (J. Sahlberg, 1870), *Corythucha ciliata* (Say, 1832), *Phoenicocoris modestus* (Meyer-Dür, 1843), *Psallus montanus* Josifov, 1973 und *Arocatus longiceps* Stål, 1872 werden erstmals für Sachsen gemeldet. Dadurch erhöht sich die Zahl der in Sachsen nachgewiesenen Wanzenarten auf 646. Für *Adelphocoris ticinensis* (Meyer-Dür, 1843) werden das aktuelle Vorkommen in Sachsen sowie die Lebensräume und Lebensweise dargestellt.

Abstract. New and formerly infrequent detected true bugs (Heteroptera) from Saxony. — Recent records of 18 formerly infrequent detected true bug species are given for Saxony (southeast Germany). *Saldula fucicola* (J. Sahlberg, 1870), *Corythucha ciliata* (Say, 1832), *Phoenicocoris modestus* (Meyer-Dür, 1843), *Psallus montanus* Josifov, 1973 and *Arocatus longiceps* Stål, 1872 are recorded for the first time from Saxony. Thus, the number of species known from Saxony increases to 646. For *Adelphocoris ticinensis* (Meyer-Dür, 1843) information is given on its recent occurrence in Saxony, its habitats and life history.

Einleitung

Die historische faunistische Literatur zu Wanzen in Sachsen bietet mit ihren hauptsächlich in den dreißiger bis siebziger Jahren erschienenen Arbeiten mit Angabe einer Reihe konkreter Funddaten vor allem für die seltenen Arten eine gute Vergleichsgrundlage zu heutigen Verhältnissen. Viele Angaben bieten hier die Arbeiten von Cohrs & Kleindienst (1934), Michalk (1938), Jordan (1940, 1953, 1962) und Büttner & Wetzel (1964). Das Wissen jener Zeit ist in der Landesfauna bei Jordan (1963, 1973) in kommentierter Form zusammengefasst. Eine umfassende Darstellung aller für die Landesfauna relevanten Publikationen und eine kommentierte Aufstellung aller in Sachsen nachgewiesenen Wanzenarten findet sich dann in der kontinuierlich fortgeschriebenen Checkliste von Arnold (1999, 2002a, 2002b, 2003a, 2004a, 2005, 2006a, 2006b). Auf dieser Basis ist es möglich, für fast alle Wanzenarten Sachsens gute Aussagen zu deren früherer Häufigkeit und Vorkommen in Sachsen zu treffen. Ausgehend von Aufsammlungen aus den vergangenen fünf Jahren lassen sich so für

einige der von den genannten Autoren als selten bezeichneten Arten Vergleiche zu deren heutigem Vorkommen in Sachsen anstellen. Neben Arten, die vergleichbar selten aufgefunden werden gibt es auch eine Reihe Arten, deren Bestand sich innerhalb Sachsens erweiterte oder die aufgrund von Massenwechselln in den vergangenen Jahren entsprechend oft nachweisbar waren. Ob es sich um Bestandsvergrößerungen oder Massenwechsel von Arten handelt, die bisher unterhalb der Nachweisgrenze lagen, ist im Nachhinein jedoch oftmals schwer zu entscheiden.

Die Nachweise neuer Arten für die Landesfauna beruhen zum einen auf aktiver Zuwanderung bzw. Arealvergrößerungen, neuen taxonomischen Erkenntnissen sowie auf spezieller Nachsuche oder Zufallsfunden von bisher in Sachsen nicht nachgewiesenen Arten. Durch die fünf neu nachgewiesenen Arten und die Klarstellung des Status zweier Arten für Sachsen erhöht sich die Zahl der in Sachsen nachgewiesenen Arten auf 646.

Die zahlreichen Funde vieler seltener Arten sollten nicht darüber hinweg täuschen, dass auch zahlreiche Wanzenarten in ihrem Bestand akut bedroht oder aktuell überhaupt nicht mehr nachgewiesen sind. Viele der hier veröffentlichten Nachweise erfolgten in gefährdeten Biotopen und kleinflächigen Sonderbiotopen. Für viele der seltenen Arten existieren somit Risikofaktoren, die auf einer zukünftigen Roten Liste der Wanzen Sachsens die Einstufung in eine Gefährdungskategorie implizieren würde. Für die Erstellung einer solchen Roten Liste reicht jedoch der aktuelle Kenntnisstand noch nicht aus, wenngleich die historische Datenlage für die Artengruppe der Wanzen in Sachsen vergleichsweise gut ist. Im Folgenden werden bei den einzelnen Arten neben allen uns vorliegenden neuen Funden auch Einschätzungen zur Bestandssituation und Gefährdung gegeben.

Alle Funde erfolgten, sofern nicht anders vermerkt, gemeinsam durch die beiden Autoren. Das Belegmaterial befindet sich in der Sammlung der Autoren.

Abkürzungen

*	lt. Arnold (1999, 2002a, 2002b, 2003a, 2004a, 2005, 2006a, 2006b) keine sächsischen Funde nach 1945
**	lt. Arnold (1999, 2002a, 2002b, 2003a, 2004a, 2005, 2006a, 2006b) letzte Nachweise in Sachsen zwischen 1945 und 1980
***	lt. Arnold (1999, 2002a, 2002b, 2003a, 2004a, 2005, 2006a, 2006b) aktuelle Nachweise in Sachsen nach 1980
DM	Doris Münch leg., det. et coll.
Ex.	Exemplar(e)
NSG	Naturschutzgebiet
MM	Michael Münch leg., det. et coll.
MNC	Museum für Naturkunde Chemnitz
MTB	Blatt der Topographischen Karte 1:25000 (früher: „Messtischblatt“)
N	Neunachweise für Sachsen; hierher auch Arten, die bislang verkannt wurden

Ergebnisse

***Micronecta scholtzi* (Fieber, 1860)**

[**] Während alle anderen einheimischen *Micronecta*-Arten vegetationsfreie Bereiche von Gewässern ohne nennenswerte organische Ablagerungen am Boden bevorzugen, ist *M. scholtzi* auch in leicht eutrophen Gewässern oder Gewässern mit leicht schlammigen Böden zu finden (Wachmann et al. 2006). In Sachsen ist die Art erstmals von Ressler in der Nähe von Großenhain beobachtet worden (Jordan 1973) und scheint sich seit dem in Sachsen ausgebreitet zu haben, zumal einer der aktuellen Fundorte (Gutttau) in früheren Jahren oft durch Jordan besammelt wurde, welcher sich in seinen Arbeiten auch intensiv mit den Vertretern der Gattung *Micronecta* auseinandergesetzt hat (Jordan 1940, 1953, 1962).

Material. 1 Ex. Chemnitz-Ebersdorf, Teich am Stiftsweg (MTB 5143,22), 16.07.2005. 1 Ex. Liebersee, Alte Tongrube am Staritzer Bach O Ammelgoswitz (MTB 4545,11), 30.07.2005. 6 Ex. Gutttau, Teichgebiet (MTB 4753,14), 02.08.2005. 7 Ex. Grossdittmannsdorf, Kleinteich Boden (MTB 4748,41) 23.07.2006 (leg. Voigt). 3 Ex. Tauscha, Kettenbach an Straße nach Röhrsdorf (MTB 4748,24), 23.07.2006 (MM).

***Hesperocorixa castanea* (C. G. Thomson, 1869)**

[**] Diese Art lebt in dys- bis oligotrophen Gewässern mit meist geringem pH-Wert (Wachmann et al. 2006) und war in Sachsen vor allem aus moorigen Gewässern bekannt. Jordan (1963) nennt Funde aus der Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft, dem Westerzgebirge und dem Zadolitzbruch in der Dübener Heide. Die beiden hier genannten Funde stellen damit die ersten Nachweise für das Mittlere Erzgebirge und das Gebiet der Königsbrück-Ruhlander Heiden dar.

Material. 1\$, 1\$ Geyer, Gifhüttenmoor W Stauweiher, mit *Sphagnum* bewachsener Moortümpel (MTB 5343,32), 17.08.2005. 5\$, 2\$ Großdittmannsdorf, Kleinteich Boden (MTB 4748,41) 23.07.2006 (leg. Voigt).

***Saldula arenicola* (Scholtz, 1847)**

[**] Jordan (1963) nennt sechs Funde aus den nördlichen Teilen von Sachsen. Seither lagen keine Funde mehr vor. Bei *S. arenicola* handelt es sich um eine ausgesprochene Pionierart, die sandige, offene Substrate an Gewässerrändern bevorzugt (Wachmann et al. 2006). Die Funde in Lichtenwalde und Gohlis erfolgten in Biotopen, welche durch das Augusthochwasser 2002 erst entstanden sind beziehungsweise stark beeinflusst wurden. Sand- und Kiesbänke waren vorher an der Zschopau nicht vorhanden und das Elbufer bei Gohlis war vor dem Hochwasserereignis eher schlammig und weniger sandig. In späteren Jahren blieb die Nachsuche nach *S. arenicola* auf den wieder zuwachsenden Kiesablagerungen an der Zschopau bei Lichtenwalde ergebnislos.

Material. Mehrere Ex. NSG „Niederspreer Teichgebiet“ (MTB 4655,1) 21.09.1991 (leg., det. et coll. Simon). 2§ Lichtenwalde, Zschopau-Ufer, auf sandiger Schotterbank (MTB 5144,11), 28.09.2003. 1§, 1§ Elbufer NW Gohlis (MTB 4645,41), 12.10.2003. 1§ an Pfütze auf sandigem Weg entlang Bahnstrecke S Bobersen (MTB 4645,44), 22.08.2004.

***Saldula fucicola* (J. Sahlberg, 1870)**

[N] Die Habitatsprüche dieser Art sind ähnlich denen der vorhergehenden Art, allerdings werden sandig-feinschlammige Ufer großer Ströme bevorzugt. Gehäufte Vorkommen der Art finden sich damit vor allem in den Mündungsgebieten der großen Ströme in die Nordsee (vgl. Aukema et al. 2002). Der hier genannte Fund erfolgte auf einer sandig-feinschlammigen Fläche an der Elbe, die in dieser Form erst durch die mit dem Augusthochwasser 2002 einhergegangene Abtragung der teilweise mächtigen Schlammschichten entstanden ist. Ob *S. fucicola* aber kurzfristig eingewandert ist oder bisher nur übersehen wurde, lässt sich angesichts der wenigen Untersuchungen aller Arten der Saldidae (vgl. Jordan, 1963) nicht mit Sicherheit sagen.

Der nächste uns bekannte Fundpunkt dieser Art entlang der Elbe liegt bei Flusskilometer 204 nahe der Ortschaft Gallin in Sachsen-Anhalt (1 Ex., 19.05.2005, leg. Voigt, det. et coll. DM & MM) unweit der sächsischen Landesgrenze. In Sachsen-Anhalt gilt die Art als vom Aussterben bedroht (Barthels et al. 2004). Für Sachsen wäre eine ähnlich strenge Einstufung aufgrund der Bedrohung des Habitats durch flussbauliche Maßnahmen und erneute umfangreiche Feinsedimentablagerung angemessen.

Material. 2§, 2§ Kleinzadel, feinschlammige Sandfläche am Elbufer S Wagenfähre (MTB 4746,34), 26.06.2005 (vide Aukema).

***Corythucha ciliata* (Say, 1832)**

[N] Die Platanengitterwanze gehört aufgrund ihrer leichten Nachweisbarkeit im Winterquartier zu den bestdokumentierten Neozoen unter den Wanzen in Europa (u.a. Hoffmann 1996, 2002, 2006).

Auf der Suche nach *Arocatus longiceps* wurden seit 2003 im Winter zahlreiche Platanenstandorte, z.T. auch wiederholt, vor allem entlang der Elbe zwischen Bad Schandau und Torgau, insbesondere in Dresden, sowie ferner im Stadtgebiet von Leipzig und Chemnitz untersucht. *C. ciliata* wurde dabei erstmals Ende 2006 unter den Borkenschuppen einer Platane vor der Filiale eines Baumarktes in Dresden-Übigau entdeckt. Insgesamt fanden sich nur wenige Tiere, die jeweils einzeln unter den Schuppen saßen. Eine Nachsuche an den Platanen der Bremer Straße (vgl. unter *Arocatus longiceps*) in Dresden im Frühjahr 2007 war ebenfalls erfolgreich. Beide Fundorte liegen nur ca. 2100 m Luftlinie voneinander entfernt. Interessanterweise waren nicht alle Platanen der Bremer Straße befallen. Den größten Besatz wiesen die Bäume vor einem Autohaus (ca. auf Höhe eines Drittels der Allee in deren

Abb. 1: *Corytucha ciliata*,
Dresden-Übigau, 22.11.2006.
Foto: M. Münch



Westhälfte gelegen) auf. Hier war die Gesamtzahl an Tieren wesentlich höher als am ersten Fundort: je Borkenschuppe saßen bis zu fünf Tiere. Am östlichen Ende der Straße in der Nähe zur Einfahrt zum Dresdner Güterhafen wurden trotz intensiver Suche bislang keine Tiere gefunden und auch zum West-Ende hin nahm die

Individuenzahl deutlich ab. Die Platanen-Allee der Bremer Straße wurde von uns in der Vergangenheit wiederholt untersucht, allerdings in 2005 und 2006 nur das Ost-Ende der Platanenallee, wo bis jetzt noch kein Besatz festgestellt werden konnte. Es lässt sich daher nicht genau sagen, wann die Besiedlung dieser Platanenallee stattgefunden hat. Aufgrund der hohen Individuenzahl an einem Teil der Bäume ist es allerdings wahrscheinlich, dass hier bereits mehr als ein Generationszyklus durchlaufen wurde.

Die beiden Vorkommen in Dresden sind mit großer Sicherheit auf eine anthropogene Einschleppung zurückzuführen, da bis Ende 2006 an elbaufwärts liegenden Platanenstandorten noch keine Tiere gefunden wurden. Eine Ausbreitung auf natürlichem Weg aus Richtung Prag (wo das nächste bekannte Vorkommen ist) über die Täler von Moldau und Elbe ist daher unwahrscheinlich. Da sowohl auf dem Parkplatz vor dem Baumarkt in Dresden-Übigau als auch in der Bremer Straße häufig LKW für längere Zeit abgestellt werden, liegt die Vermutung nahe, dass die Einschleppung unter den Planen von LKW erfolgte wie dies bereits bei Rietschel (2003) beschrieben ist.

Material. 1♂, 2♀ Dresden-Übigau, Parkplatz vor Baumarkt, unter Borke von *Platanus x hybridus* (MTB 4948,11), 22.11.2006. 1♂ e.d., 18.02.2007. 2♀, 1♂ Dresden, Bremer Straße (MTB 4948,13).

***Adelphocoris ticinensis* (Meyer-Dür, 1843)**

[N] Diese in Europa zerstreut verbreitete Art wird in Deutschland allgemein als selten betrachtet, so dass sie in der Roten Liste (Hoffmann et al. 1998) in die Kategorie „R - selten“ eingestuft wurde. Nachweise liegen nach Hoffmann & Melber (2003) einzig aus Niedersachsen/Bremen, Mecklenburg-Vorpommern, Berlin/Brandenburg,

Hessen und Rheinland-Pfalz vor. Sie wird in der Checkliste von Arnold (1999) nicht genannt. Der erste Nachweis der Art für das heutige Sachsen gelang Engelmann bei der Untersuchung von Material aus dem Dubringer Moor, welches durch das für die Erforschung der Naturschutzgebiete im damaligen Bezirk Cottbus zuständige Institut für Landschaftsforschung und Naturschutz, Arbeitsgruppe Potsdam gesammelt wurde. Dieser Fund fand Eingang bei Vogel 1998. Der Fundort ist durch die Neugliederung der Bundesländer auf dem Gebiet der ehemaligen DDR erst 1990 zu Sachsen hinzugekommen. Ein weiterer publizierter Fund findet sich bei Simon (2002) für das Teichgebiet Niederspree, wo die Art im Rahmen des Treffens Mitteleuropäischer Heteropterologen nachgewiesen wurde (Simon in litt.). In den Arbeiten von Jordan (1940, 1963, 1973) taucht die Art noch nicht auf. Da es sich bei *A. ticinensis* um eine leicht kenntliche Art handelt, die über mehrere Wochen im Hochsommer hinweg auftritt, dürfte ein Übersehen dieser Art ausgeschlossen sein, zumal die beiden bereits publizierten Fundpunkte in Jordans weiterem Aktionsradius und einzelne der jetzt neu aufgefundenen Fundorte in seinem engeren Wirkungskreis liegen. Es ist deshalb davon auszugehen, dass *A. ticinensis* in den vergangenen Jahren eine lokale Expansion in geeignete Lebensräume vollzogen hat.

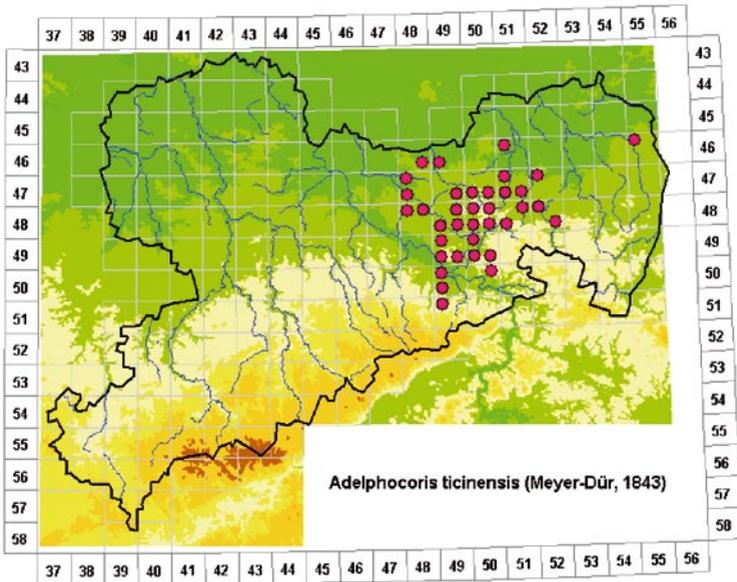
Alle aktuellen Nachweise erfolgten auf Feuchtwiesen, an Teichrändern und auf verlandeten Teichen. Bis auf einen Standort war die Art stets an blühenden Exemplaren von *Lythrum salicaria* L., welche auch Wagner (1970) als primäre Futterpflanze führt,

zu finden. Die als zoophytophag geltende Art (Wachmann et al. 2004) wurde zweimal beim Besaugen der Infloreszenzen von *Lythrum salicaria* beobachtet. Dabei ist eine Vorliebe von *A. ticinensis* für gut besonnte und nicht zu spät gemähte bzw. ungemähte Standorte zu verzeichnen. An tief eingeschnittenen Meliorationsgräben mit teilweise großen *Lythrum*-Beständen wurde auch in der Nähe aktueller Fundorte kein Nachweis erbracht. Flache Wiesenab-



Abb. 2: *Adelphocoris ticinensis*, Feuchtwiese nordwestlich Helmsdorf, 18.08.2006.

Foto: M. Münch



Karte 1: Vorkommen von *Adelphocoris ticinensis* in Sachsen.

schnitte wurden demgegenüber von der Art bevorzugt. Auf Feuchtwiesen mit später Mahd und damit nur schwach wieder ausgetriebenen *Lythrum*-Beständen wurden ebenfalls keine oder nur sehr individuenarme Vorkommen entdeckt.

Die Nachweise beschränkten sich auf die Westlausitz, die Bachtäler des Osterzgebirges und des Nordrandes der Sächsischen Schweiz sowie die Landschaften nördlich von Dresden. Im westlichen Anschluss an das aktuelle Verbreitungsgebiet war die Suche erfolglos. In der östlichen Oberlausitz erfolgte bisher keine Nachsuche. Hier ist mit weiteren Funden zu rechnen. Auch dürfte das Netz der Fundpunkte innerhalb des ermittelten Verbreitungsgebietes dichter sein, da viele potentiell geeignete Biotope von uns nicht aufgesucht werden konnten. Die Art unterliegt trotz der regionalen Häufigkeit einer Gefährdung, welche von Melioration und Intensivierung der Land- und Teichnutzung ausgeht. Auch eine Verschiebung einer bisher erfolgten Frühjahrsmahd in den Sommer scheint die Eignung der Lebensräume ebenfalls einzuschränken. Für Sachsen wäre bei Erstellung einer Roten Liste eine Einstufung der Art in die Kategorie „3- gefährdet“ angemessen.

Material. 1♂ NSG „Niederspreer Teichgebiet“ (MTB 4655,1), 21.09.1991 (leg., det. et coll. Simon, 1♂ auch in coll. Günther/Ingelheim). 1♂, 1♂ Stölpchen, Umgebung des NSG Molkebornteiche (MTB 4648,43), 23.07.2006 (MM). 1♂ Promnitzau S Berbisdorf (MTB 4848,12), 23.07.2006 (MM). 1♂, 2♂ Königsbrück, Dürrwiesenteich (MTB 4649,33), 23.07.2006 (leg. Voigt, 1♂ in coll. Rieger, 2♂ in coll. DM & MM). Mehrere Ex. Bühlau, Umgebung Marienbad (MTB 4949,13),

24.07.2006 (leg. Voigt). 2\$, 2§ Wünschendorf, Teich zwischen Eschdorf und Wünschendorf (MTB 4949,41), 01.08.2006 (leg. Voigt). 1§ Dresden-Reitzendorf, Schullwitzbachaue SO Schullwitz (MTB 4949,32), 01.08.2006 (leg. Voigt). 3\$ Dresden-Schönfeld, Keppbachaue (MTB 4949,32), 01.08.2006 (leg. Voigt). 1\$, 1§ Birkwitz, FND „Feuchtwiese Birkwitz“ (MTB 5049,12), 01.08.2006 (leg. Voigt). 2 Ex. Bachaue O Großpostwitz (MTB 4852,44), 03.08.2006 (leg. Voigt). 1§ Rennersdorf, Bachaue an B6 W Schmiedefeld (MTB 4950,12), 03.08.2006 (leg. Voigt). 1\$ Spittwitz, Auenwiese SSO (MTB 4851,23), 03.08.2006 (leg. Voigt). 2\$, 3§ Wölkau, Auenwiese N B6 SO des Ortes (MTB 4851,32), 03.08.2006 (leg. Voigt). 4\$ Bischofswerda, Auenwiese SO (MTB 4850,44), 03.08.2006 (leg. Voigt). 2\$ Bühlau, Umgebung Marienbad (MTB 4949,13), 04.08.2006 (leg. Voigt). 3\$, 1§ Feuchtwiese im Bahretal unterhalb Friedrichswalde-Ottendorf (MTB 5149,12), 10.08.2006 (leg. Voigt). 2§ Zuschendorf, Seidewitztal an Eulmühle (MTB 5049,32), 10.08.2006 (leg. Voigt). 1§ Holscha, Graben am Westrand der Ochsenwiese SO des Ortes (MTB 4752,13), 17.08.2006 (leg. Voigt). 1\$ Temritz, Graben O B96 N BAB4 (MTB 4852,12), 17.08.2006 (leg. Voigt). 1\$, 2§ Graben SO Crostwitz (MTB 4751,41), 17.08.2006 (leg. Voigt). 1\$, 1§ Tal oberhalb Goßdorf (MTB 5050,24), 17.08.2006 (leg. Voigt). 2\$, 1§ Röderau N Kleinröhrsdorf (MTB 4849,42), 17.08.2006 (leg. Voigt). 3 Ex. Oberlichtenau, Bachtal W Schloßpark (MTB 4749,44), 18.08.2006 (MM). Mehrere Ex. Bühlau, Umgebung Marienbad (MTB 4949,13), 18.08.2006 (MM). 1\$, 1§ Feuchtwiese NW Helmsdorf (MTB 4950,32), 18.08.2006 (MM, vide Engelmann). 1§ Heeselicht, Feuchtwiese N Kläranlage (MTB 4950,43), 18.08.2006 (MM, vide Engelmann). 3 Ex. Kleindittmannsdorf, Teich am Festplatz (MTB 4849,21), 18.08.2006 (MM). 2 Ex. Radeburg, Röderau NW (MTB 4748,34), 21.08.2006 (MM). 1§ Röderau S Cunnersdorf (MTB 4748,13), 21.08.2006 (MM). 1§ Medingen, am Ortseingang aus Richtung Ottendorf-Okrilla (MTB 4848,22), 22.08.2006 (leg. Voigt). 2§ Dresden-Lausa, S Gewerbegebiet Promigberg, unterhalb Teich (MTB 4848,24), 22.08.2006 (leg. Voigt). 3\$, 4§ Feuchtwiese NO Dresden-Langebrück (MTB 4849,31), 22.08.2006 (leg. Voigt). 1\$, 1§ Dresden-Weixdorf, unterhalb Bad (MTB 4848,24), 22.08.2006 (leg. Voigt). 2\$, 1§ Rammenau, Bachaue NW (MTB 4850,24), 24.08.2006 (leg. Voigt). 1\$, 2§ Großröhrsdorf, Teiche N Nordstraße (MTB 4850,31), 24.08.2006 (leg. Voigt). 3\$, 1§ Ohorn, Teich, Verlandungsbereich (MTB 4850,14), 24.08.2006 (leg. Voigt). 5 Ex. Gersdorf, zwischen Gersdorf und Möhrsdorf, S Straße (MTB 4750,34), 02.09.2006 (leg. Voigt). 1§ Graben N Piskowitz (MTB 4751,11), 02.09.2006 (leg. Voigt). 1§ Panschwitz, Bachaue zwischen Panschwitz und Jauer (MTB 4751,31), 02.09.2006 (leg. Voigt). 3§ Rehnsdorf, Teich am Kesselwasser (MTB 4750,43), 02.09.2006 (leg. Voigt).

***Polymerus nigrita* (Fallén, 1807)**

[**] Jordan (1963) nennt nur Funde von Kleindienst aus Bernsdorf, einem heutigen Ortsteil von Chemnitz und von Lange aus der Gegend um Annaberg. Die Art scheint heute in Sachsen zerstreut vorzukommen. Obwohl *P. nigrita* wie viele andere Arten der Gattung ihre Entwicklung an verschiedenen Labkrautarten (u.a. *Galium aparine*, *G. mollugo* s.l., *G. palustre*) durchlaufen soll (Wachmann et al. 2004), wurde sie in mehreren Fällen aus Brennesselbeständen in Offenlandbiotopen gekeschert. An derartigen stickstoffreichen Standorten kommt dann *G. aparine* als Futterpflanze in Frage.

Material. 1 Ex. Chemnitz-Schönau (MTB 5143,3), 22.06.2002 (leg. et coll. Peschel, det. Melber). 1\$, 2\$ Rückmarsdorf, Bienitz, westlicher Waldrand, von *Urtica dioica* gekeschert (MTB 4639,14), 20.06.2004. 1\$ Chemnitz-Euba, Ost-Rand NSG „Eibsee“, von *Urtica dioica* gekeschert (MTB 5144,31), 16.07.2004. 1\$ Dohna, Brache an Dresdner Straße (MTB 5049,13), 25.06.2005. 2\$ Lauenhain, Wald N Rössgen, nördlicher Waldsaum und Wiese, von *Urtica dioica* gekeschert (MTB 5043,22), 01.07.2006. 1\$, 2\$ Wiesenrain W Heinersgrün, von *Galium album* gekeschert (MTB 5637,22), 09.07.2006.

***Capsodes gothicus* (Linné, 1758)**

[**] Jordan (1963) nennt neben der Gegend um Leipzig und Zentralsachsen mit zahlreicheren Vorkommen nur einzelne Funde für die Oberlausitz. Büttner & Wetzel (1963) geben ohne Nennung einzelner Fundorte 18 Vorkommen im Vogtland und zwei im restlichen Westsachsen an. Arnold (2005b) kann aufgrund von Material aus der Sammlung des Staatlichen Museums für Naturkunde Görlitz die Art als „aktuell in Sachsen nachgewiesen“ einstufen. Im Folgenden werden aktuelle Funde aus verschiedenen Landesteilen sowie erste Funde aus dem Osterzgebirge angeführt.

Material. 1\$, 1\$ Biensdorf, Ortsteil Lochau, Halbtrockenrasen (MTB 5049,33), 03.06.2003 (leg. Voigt), zahlreich e.d. 27.06.2004. 1 Ex. Sohland, Rotstein, Waldrand, auf Galium (MTB 4854,43), 13.06.2003. 1\$ Pirk, Böschung der B 173 bei Rosenthal (MTB 5538,32), 04.06.2004 (MM). 1 Ex. Meißen, zwischen Katzentreppe und Knorre (MTB 4846,24), 26.06.2004. 1 Ex. Röderau, Sandgrube S Gohrischheide, Ruderalflur (MTB 4645,24), 26.06.2004. 1 Ex. Blosenberg, N Ortschaft (MTB 5637,24), 16.07.2004 (MM). 1 Ex. Pirk, Elsterhang W Bahnhof (MTB 5538,32), 25.07.2004. 1 Ex. Heinersgrün, Kirchhügel (MTB 5638,11), 25.07.2004. Mehrere Ex. Blosenberg, N Ortschaft (MTB 5637,24), 25.07.2004. 1 Ex. Pirk, Böschung der B 173 bei Rosenthal (MTB 5538,32), 25.07.2004. 1 Ex. Waldrand N Erlin (MTB 4842,24), 29.05.2005. 1 Ex. Thierendorf, Autobahnwiesen (MTB 4748), 08.06.2005 (leg. et coll. Hardtke det. MM). 1 Ex. Steinbach, Höhe 178,5 (MTB 4847,22), 12.06.2005 (leg. et coll. Hardtke det. MM). Mehrere Ex. Döhlen, Umgebung Kieswerk am Prudel Döhlen (MTB 4344,33), 03.07.2005. 1 Ex. Kossa, Bahnstrecke NO Söllichau (MTB 4342,13), 03.07.2005.

***Horistus orientalis* (Gmelin, 1790)**

[Syn.: *Capsodes cingulatus* (Fabricius, 1787)]

[**] Jordan (1963) führt neben Funden aus dem Elbtal einen Fund von Ermisch aus dem Vogtland und vier Fundorte aus dem Leipziger Raum auf, von denen aber nur Battaune und Doberschütz in Sachsen liegen. Büttner & Wetzel (1963) führen den bei Jordan genannten Fund durch Ermisch nicht an, obwohl die Angaben von Ermisch ansonsten in ihre Arbeit einfließen. Sie nennen dafür aber fünf

Abb. 3: *Horistus orientalis*, Biensdorf-Lochau, 08.06.2003.

Foto: M. Münch



eigene Fundorte aus dem Vogtland. Einer dieser Fundorte (Pirk) konnte aktuell bestätigt werden. Der zweite aktuelle Fund ist der erste Nachweis für das untere Osterzgebirge.

Material. 1\$, 3§ Biensdorf, Ortsteil Lochau, Halbtrockenrasen (MTB 5049,33), 03.06.2003 (leg. Voigt). 1\$, 1§ e.d., 08.06.2003. Mehrere Ex., e.d. 27.06.2004. 1§ Pirk, Böschung der B 173 bei Rosenthal (MTB 5538,32), 25.07.2004.

***Phoenicocoris modestus* (Meyer-Dür, 1843)**

[N] Für diese, in der Regel den Kronenbereich von *Pinus sylvestris* bewohnende, sehr kleine und nur für kurze Zeit im Jahr erscheinende Art (Wachmann et al. 2004) existierte kein Nachweis aus Sachsen. Die Art konnte an einer sehr fertilen, einzeln stehenden Kiefer, die sich gerade am Abblühen befand, zusammen mit *Plesiodema pinetella* (Zetterstedt, 1828) und *Phoenicocoris obscurellus* (Fallén, 1829) in größerer Anzahl geklopft werden. Bei anschließender gezielter Nachsuche an einzelnen Zweigen wurde *P. modestus* im Bereich der männlichen Fortpflanzungsorgane sitzend aufgefunden.

Material. 1\$, 3§ Töpel, Umgebung Töpelmühle (MTB 4844,33), 18.06.2006 (vide Rieger).

***Plesiodema pinetella* (Zetterstedt, 1828)**

[**] Wie die vorhergehende Art, so ist auch *Plesiodema pinella* zumindest im Larvalstadium auf das Besaugen der männlichen Reproduktionsorgane von *Pinus sylvestris* spezialisiert und wird nur gelegentlich auf anderen Bäumen, zumeist Nadelbäumen angetroffen (Jordan 1963; Wachmann et al. 2004). Auch diese Art hat eine sehr kurze Erscheinungszeit im Frühsommer, die mit der Blüte der Kiefern zusammenfällt. So sind von *P. pinetella* auch aus Sachsen nur wenige Nachweise, welche allesamt die Oberlausitz betreffen, bekannt geworden (Jordan, 1963). Die Art war aber bei gezielter Suche fast immer nachweisbar.

Material. 1§ Töpel, Umgebung Töpelmühle (MTB 4844,33), 18.06.2006. 3§ Chemnitz-Zeisigwald, ehemaliges Tanklager (MTB 5143,42), 22.06.2006 (DM), 1§ e.d. von *Pinus sylvestris* geklopft, 26.06.2006. 1§ Dresden-Heller, Kiefernwald im NO-Teil (MTB 4948,21), 24.06.2006.

***Psallus montanus* Josifov, 1973**

[N] Erst seit der Arbeit von Rieger & Rabitsch (2006) wird *Psallus montanus* als eigene, von *Psallus betuleti* (Fallén, 1826) getrennte Art mit weiter Verbreitung in Mitteleuropa erkannt. Alle bisher unter *Psallus betuleti* gemeldeten Angaben sind daher zu überprüfen. So konnten Rieger & Rabitsch den Großteil des untersuchten deutschen Materials zu *Psallus montanus* zuordnen. Das dabei untersuchte Material aus den an Sachsen angrenzenden Bundesländern Sachsen-Anhalt und Thüringen

gehörte vollständig zu *Psallus montanus*. Die Art konnte jetzt auch aktuell und bei Revision der Sammlung Cohrs für Sachsen nachgewiesen werden.

Material. 3§ Frohburg (MTB 4941,14) ohne Datum (leg. et coll. Cohrs (als *P. betuleti* Fallén, 1826), det. MM). 1§ Chemnitz-Glösa, Kohlung, Waldsaum von *Betula pendula* (MTB 5143,21) 11.06.2005. 2§ Streitwald, Vorderes Stöckigt, südlicher Waldrand an Straße Streitwald-Gnandstein, von *Betula pendula* geklopft (MTB 4941,32), 15.06.2006 (leg. et coll. DM & MM, det. Rieger). 1§ Wöllsdorf, Wald W Limmritz (MTB 4844,33), 13.05.2007. 1§ Wildenhain, Klein-Raschützer Heide, von fruchtender einzeln stehender *Betula pendula* (MTB 4746,22), 20.05.2007.

***Psallus betuleti* (Fallén, 1826)**

[***] Wie oberhalb bei *Psallus montanus* dargestellt, bedürfen alle sächsischen Nachweise von *Psallus betuleti* einer kritischen Revision. Laut Rieger & Rabitsch (2006) ist *Psallus betuleti* in Deutschland bisher nur in Hessen und Baden-Württemberg sicher nachgewiesen. Im Folgenden wird ein Fund aus dem mittleren Erzgebirge in 575 m Höhe für die Art aufgeführt.

Material. 1§ Steinbach, Pressnitztal am Straßenabzweig nach Grumbach, von *Salix caprea* in unmittelbarer Nachbarschaft einer *Betula pendula* geklopft (MTB 5444,42), 25.06.2006 (leg. et coll. DM & MM, det. Rieger).

***Tytthus pygmaeus* (Zetterstedt, 1838)**

[***] Die ersten zwei Nachweise dieser leicht zu übersehenden Weichwanzenart meldet Klausnitzer (2002) von brachen Bergwiesen aus dem Osterzgebirge und vermutet die Ursache für bisher fehlende Nachweise in einer speziellen Bindung an diesen Lebensraum, welcher bisher nicht im Fokus der wanzenkundlichen Forschung stand. In der Literatur finden sich auch Hinweise auf weitere besiedelte Lebensräume. Simon (2002) erwähnt, dass *T. pygmaeus* in Rheinland-Pfalz „in fast jeder ungemähten Feuchtwiese anzutreffen ist“. Rabitsch (2001) nennt aus Niederösterreich auch Funde von zwei Trockenrasenstandorten und einer Ackerbrache. Im Folgenden werden weitere Funde von aufgelassenen oder extensiv genutzten Wiesenstandorten aus anderen Regionen Sachsens (Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft, Leipziger Land, Mulden-Lösshügelland und Vogtland) gemeldet. Diese Funde deuten auf eine Standortpräferenz für verbrachte Wiesenstandorte hin.

Material. Mehrere Ex. NSG „Niederspreer Teichgebiet“ (MTB 4655,1), 21.09.1991 (leg., det. & coll. Simon). 1§ Schlegel, Hang S Autobahn, in Nähe der Kleinen Striegis auf verfilzter Frischwiese gekeschert (MTB 5044,22), 01.06.2003 (MM, vide Rieger). 1§ Rückmarsdorf, Bienitz, aufgelassene Feuchtwiese am Zschampert, von *Eleocharis palustris* gekeschert (MTB 4639,14), 20.06.2004 (DM & MM, vide Rieger). 1§, 2§ Feuchtwiese W Heinersgrün, am Grunde einer Bülte von *Juncus effusus* (MTB 5637,22), 09.07.2006.

***Prostemma guttula* (Fabricius, 1787)**

[***] Diese Art wurde in Sachsen bislang nur selten nachgewiesen. Jordan (1963) nennt lediglich Funde für das Elbtal, Zeithain, die Oberlausitz und die Gegend um Leipzig. Bei Cohrs & Kleindienst (1934) ist ein Fund aus Burkhardtsdorf im Erzgebirge aufgeführt. Aktuell ist *P. guttula* nur von Tauer in der Oberlausitz (Arnold 2003) und aus der Lößnitz bei Dresden (Arnold 2004) nachgewiesen. Die im Folgenden aufgeführten Funde aus den wärmebegünstigten Regionen der Oberlausitz, Zeithain und dem Elbtal bestätigen, dass die Art in weiten Teilen des bisher bekannten sächsischen Verbreitungsgebietes aktuell noch vorhanden ist. Ökologisch scheint *P. guttula* recht anpassungsfähig zu sein; neben trockenen wärmebegünstigten Standorten (Funde aus dem Elbtal) wurde die Art in der Lausitz zweimal am Rand extensiver Äcker (Rohne, Weißig) und einmal auf einer feuchten Wiese (Groß Särchen) nachgewiesen.

Material. 1♂ Zeithain, Gohrischheide, Bahnverladerampe (MTB 4645,24), 01.05.2004. 3 L₅ Röderau, Sandgrube S Gohrischheide, Ruderalfur (MTB 4645,24), 26.06.2004. 1 Ex. e.d., unter *Artemisia campestris*-Rosette lauernd (MTB 4645,24), 22.08.2004. 1♂ Feldgehölz S Rohne (MTB 4453,33), 03.04.2005 (MM). 1 Ex. Weinberg O Diesbar, mehrere L₅ und Imago (MTB 4746,41), 26.06.2005. 1 L₅ Feldrain NNW Döbrichau (MTB 4344,43), 03.07.2005. 1 Ex. Schirmnitz, Hochwasserdeich N Aussig (MTB 4545,33), 29.07.2005. 1 Ex. Liebersee, Elbdamm NO Ammelgoswitz (MTB 4544,22), 30.07.2005. 3♂ Groß Särchen, FND "Orchideenwiese" (MTB 4651,24), Bodenfallenfang September 2006 (leg. Lorenz, det. et coll. DM & MM). 1♂ Weißig, Waldsaum O Sportplatz, makropter (MTB 4652,32), 07.09.2006 (MM).

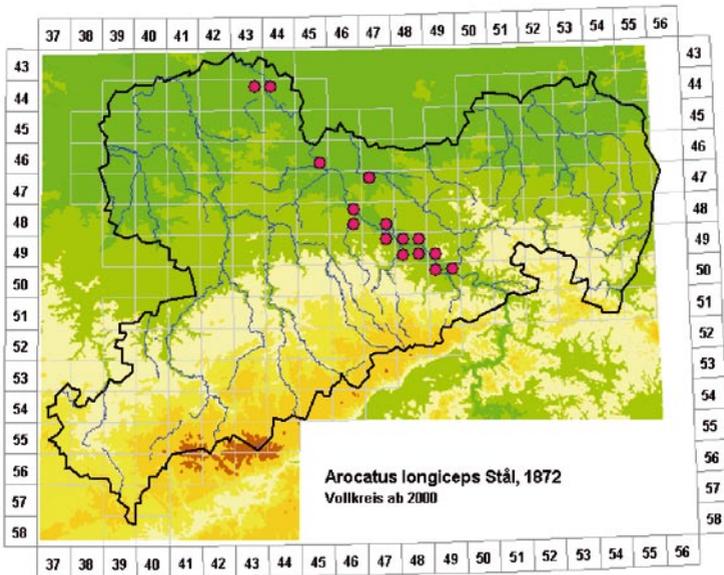
***Arocatus longiceps* Stål, 1872**

[N] Die Einwanderung dieser Bodenwanze in Mitteleuropa ist recht gut dokumentiert, da sie in ihrem bevorzugten Winterquartier unter Borkenschuppen von Platanen recht einfach nachweisbar ist. Den Wissensstand zu *A. longiceps* und einen Überblick über deren Ausbreitung in Mitteleuropa stellte Rietschel (2003) zusammen. Weitere Nachweise, welche die fortgesetzte Expansion dokumentieren, finden sich bei Rabitsch & Heiss (2002), Rabitsch (2003) und Fries et al. (2005) für verschiedene österreichische Bundesländer sowie bei Schmolke et al. (2006) für Bayern.

Rietschel (2003) dokumentiert zwei Ausbreitungswege. Neben einem Ausbreitungsweg über das Oberrheintal ordnet er die Funde aus dem östlichen Österreich und Tschechien einem zweiten Ausbreitungsweg zu, für dessen Ausgangspunkt er Populationen auf den Balkan vermutet. Zu diesem östlichen Ausbreitungsweg gehören wahrscheinlich die hier dargestellten sächsischen Funde, welche in den Jahren seit 2003 erbracht wurden.

Die winterliche Insektenvergesellschaftung unter Platanenrinde ist auch für die drei Städte Dresden, Leipzig und Bautzen untersucht (Klausnitzer 1988), wobei bei den im Februar 1987 durchgeführten Untersuchungen noch keine Nachweise von *A. longiceps* erbracht werden konnten.

Der Erstnachweis in Sachsen erfolgte in Dresden an den alten Platanen der Bremer



Karte 2: Vorkommen von *Arocatus longiceps* in Sachsen.

Straße. Leider fehlt der direkte Vergleich zu den früheren Untersuchungen, weil diese sich auf zwei andere Platanenalleen in Dresden bezogen haben (Klausnitzer in litt.). Die stattliche Platanenallee entlang der Bremer Straße erstreckt sich entlang von unbebauten und bebauten Gewerbegrundstücken und einem großen Friedhof von der Einfahrt des Dresdner Güterhafens bis an eine viel befahrene Bundesstraße. In der Mitte der Allee konnte die Art am 16.03.2003 in einzelnen Exemplaren unter den für die Art typischen Fundumständen unter trockenen Borkenschuppen von *Platanus x hybridus* aufgefunden werden.

Im Winterhalbjahr 2003/2004 lag die Individuendichte von *Arocatus longiceps* am gleichen Standort deutlich höher. Eine gezielte Suche nach *A. longiceps* an zwei anderen Dresdner Platanenstandorten blieb 2003/2004 noch erfolglos. In den folgenden zwei Winterhalbjahren konnte die Art dann an weiteren Stellen im Stadtgebiet von Dresden und verschiedenen Orten entlang des Elbtales und bis hinein in Seitentäler aufgefunden werden (siehe Karte). Dabei ist *A. longiceps* bis an den nördlichen Rand von Sachsen (Torgau) vorgedrungen, so dass nunmehr mit einer Ausbreitung ins benachbarte Sachsen-Anhalt und Brandenburg zu rechnen ist. Die durch die Autoren erfolgte gezielte Nachsuche in den folgenden Winterhalbjahren an Platanenalleen in den zwei anderen sächsischen Großstädten Chemnitz und Leipzig und im Winter 2005/2006 im sachsen-anhaltinischen Wittenberg blieb erfolglos.

A. longiceps kann mit Hilfe von Stichel (1955-1962) oder Pericart (1999a) bestimmt werden. Die Artzuordnung von unter Platanenborkenschuppen überwinterten

A. longiceps bzw. *A. roeselii* scheint dabei nicht immer einfach zu sein. Rabitsch (1998) hat alle in der Literatur genannten Merkmale auf deren Signifikanz anhand von Tieren aus Österreich untersucht. In erster Linie wird daraufhin das Verhältnis von Kopfmediane (Kopflänge) zu Synthilipsis (Scheitelbreite) = Kopflängen-Scheitelbreiten-Index für die Unterscheidung herangezogen. Für Fälle, wo der Kopflängen-Scheitelbreiten-Index nicht eindeutig über 1,2 liegt, sind die Färbungsmerkmale in ihrer Gesamtheit zu betrachten, um *A. longiceps* eindeutig zu identifizieren. Dies scheint jedoch in Gebieten, in welchen mittlerweile beide Arten vorkommen, trotzdem zu Zuordnungsproblemen zu führen. Rieger berichtete auf dem Treffen Mitteleuropäischer Heteropterologen 2004 von Populationen aus dem Neckarraum mit intermediären Merkmalsausprägungen. Uns ist aus dem Mittleren Neckarraum (Stuttgart-Sommerrain, Schmiedener Straße, MTB 7122,4) eine solche Population von *A. longiceps* bekannt, in der viele Tiere die von Rieger geschilderten Übergänge zu *A. roeselii* mit einem nicht eindeutig zuzuordnenden Kopflängen-Scheitelbreiten-Index und sehr kontrastreicher Zeichnung aufweisen. In Sachsen waren weder *A. longiceps* noch *A. roeselii* bisher nachgewiesen (Hoffmann & Melber 2003). An einer Serie von Tieren, die aus den Aufsammlungen im Jahr 2003 am Fundort Dresden, Bremer Straße stammten, wurden die Merkmale entsprechend der von Rabitsch (1998) herausgearbeiteten Empfehlung überprüft.



Im Gegensatz zu der uns bekannten problematischen Population aus dem Mittleren Neckarraum sind die Tiere vom Fundort Dresden, Bremer Straße in der Färbung eher blaß und besitzen einen Kopflängen-Scheitelbreiten-Index von $1,24 \pm 0,03$ bei den Männchen ($n=7$) und $1,34 \pm 0,04$ bei den Weibchen ($n=8$). Bei den Färbungsmerkmalen ergab sich über alle sächsischen Populationen hinweg eine sehr hohe Deckung zu dem Bild, welches Rabitsch (1998) über die untersuchten *A. longiceps*

Abb. 4. *Arocatus longiceps*, Dresden, Bremer Straße, 16.03.2003.

Foto: M. Münch

aus Wien gezeichnet hatte. Das sächsische Material entspricht in Gestalt und Färbung jenen Tieren von *A. longiceps*, welche in den vergangenen Jahren durch die Autoren im ostmediterranen Raum (Zypern, Kreta) gesammelt wurden. Es gibt keine so starken Merkmalsübergänge zu *A. roeselii*, wie in der genannten Population im Mittleren Neckarraum. Die sächsischen Populationen erwiesen sich damit allesamt als deutlich zu *A. longiceps* gehörig.

Die aktuelle Ausbreitung in Sachsen entlang des Elbtales mit seinen Verkehrswegen legt nahe, dass die sächsischen Populationen mit dem Vorkommen in Prag (Stehlik & Hradil, 2000) im Zusammenhang stehen. Zwischen Prag und Dresden besteht über die Flusstäler von Vltava (Moldau) und Elbe eine natürliche Verbindung. Ferner sind beide Städte über eine Bahnstrecke und eine im Güterverkehr viel genutzte Fernstraße verbunden. Welche der zwei von Rietschel 2003 aufgeführten möglichen Ausbreitungsmöglichkeiten – natürliche Ausbreitung versus anthropogen begünstigter Ausbreitung mittels Verkehrsmitteln – zutreffend ist, lässt sich nicht eingrenzen. Für eine anthropogene Verschleppung mittels Verkehrsmitteln würde sprechen, dass der Erstfund der Art in Dresden zwischen der Einfahrt zum Hafengelände und der parallel zur Elbe verlaufenden Fernstraße erfolgte und an elbnäheren bzw. weiter elbaufwärts stehenden Platanen vorerst keine Tiere gefunden wurden.

Eine natürliche Ausbreitung kann aber nicht ausgeschlossen werden, da Prag und Dresden über die wärmebegünstigten Täler der Moldau und Elbe verbunden sind. Das Durchbruchstal der Elbe im Elbsandsteingebirge beziehungsweise die Höhenzüge des an den niedrigsten Stellen nur 500 bis 600 m hohen und damit vergleichsweise niedrigen Osterzgebirges, stellen hierbei keine unüberwindlichen Barrieren dar (vgl. Jordan 1963, Dietze et al. 2006).

Sämtliche Nachweise erfolgten im Winterquartier unter Borkenschuppen von Platanen (*Platanus x hybridus*).

Material. 1\$, 2\$ Dresden, Bremer Straße (MTB 4948,13), 16.03.2003. 1\$ e.d. (MTB 4948,13), 15.11.2003. 4\$, 5\$ e.d., zahlreich (MTB 4948,13), 09.10.2004. Mehrere Ex. e.d. (MTB 4948,13), 27.03.2006. 1\$ e.d. (MTB 4948,13), 15.04.2007. Mehrere Ex. Dresden, Großer Garten, N Zoo, gesellig (MTB 4948,41), 30.01.2005. 2\$ Meißen, Platanenallee an Dresdner Straße, zahlreich unter Borkenschuppen und sich auf hochrankendem *Hedera helix* sonnend (MTB 4846,24), 25.03.2005. 1 Ex. Radebeul, Umgebung Haltepunkt Weisses Roß (MTB 4847,44), 25.03.2005. 1\$, 1\$ Torgau, NNW Wasserturm (MTB 4444,13), 15.01.2006. 2\$, 2\$ Riesa, Park (MTB 4645,44), 15.01.2006. 1 Ex. Torgau, Nordring (MTB 4443,24), 15.01.2006. 2\$, 4\$ Dresden, Hauptstraße (MTB 4948,14), 21.01.2006. 1\$ Dresden, Tharandter Straße / Ecke Würzburger Straße (MTB 4948,31), 11.11.2006 (MM). 6\$, 5\$ Dresden, Reichpietsch-Ufer (MTB 4948,23), 11.11.2006 (MM). 1\$. Dresden-Loschwitz, Fidelio F. Finke Straße (MTB 4948,24), 19.11.2006 (MM). 1\$, 1\$ Dresden-Blasewitz, Käthe-Kollwitz-Ufer / Ecke Schubertstraße (MTB 4948,23), 19.11.2006 (MM). 1\$ Dresden-Blasewitz, Käthe-Kollwitz-Ufer / Ecke Vogesenweg (MTB 4948,24), 19.11.2006 (MM). 1\$ Dresden-Hosterwitz, gegenüber Keppschloss (MTB 4949,33), 19.11.2006 (MM). 3\$, 1\$ Pirna, Karl-Liebnecht-Straße (MTB 5049,23), 19.11.2006 (MM). 2\$ Meißen, S Tierpark (MTB 4846,42), 22.11.2006. 1\$ Dresden-Cossebaude, Parkplatz vor Penny-Markt (MTB 4947,22), 22.11.2006. 1\$, 1\$ Dresden-Neustadt, Hansa- / Ecke Weinböhlauer Straße (MTB 4948,12), 22.11.2006. 1\$, 1\$ Heidenau (MTB 5049,11), 26.11.2006. 1\$ Dresden-Übigau, Parkplatz vor Baumarkt (MTB 4948,11), 18.02.2007.

***Aphanus rolandri* (Linné, 1758)**

[***] Von dieser auffälligen Bodenwanzenart existieren für Sachsen nur einzelne Funde aus den nördlichen Landesteilen, dem Elbtal und dem Vogtland (Jordan, 1963). Klausnitzer (2004) führt einen aktuellen Fund von Kirschau aus dem Lausitzer Bergland an. Die hier dargestellten Funde bestätigen das bisherige Verbreitungsbild und schließen die Lücke zwischen Elbtal und den früheren Funden aus dem Leipziger Raum. Der Fund aus Bodenfallen im Steinbruch Grumbach zeigt wie schon der oben genannte Fund aus dem Lausitzer Bergland, dass mit *A. rolandri* auch an günstigen trockenen Orten außerhalb der sächsischen Flach- und Hügelländer zu rechnen ist.

Material. 1 Ex. Röderau, Sandgrube S Gohrischheide, Ruderalfur, am Boden unter *Chenopodium* und *Artemisia* (MTB 4645,24), 01.05.2004. 1\$ Seerhausen, Jahnaufer in Richtung Kalbitz, am Boden im Laub, sich sonnend (MTB 4745,23), 01.05.2004. 1 Ex. Dehnitz, Böschung SW Wachtelberg (MTB 4642,32), 16.04.2005. 1\$, 2\$ Grumbach, Steinbruch (MTB 4947,31), 01.09.2005-30.11.2005 (leg. Lorenz). 1\$ Rückmarsdorf, Bienitz, alte Kohlenhalde (MTB 4639,23), 15.04.2006. 1\$, 1\$ Meusegast, Böschung an Straße Köttewitz-Zuschendorf SSW Krebs (MTB 5049,32), 15.04.2007.

***Megalonotus sabulicola* (C.G. Thomson, 1870)**

[N] Diese Art wird bei Jordan (1963) als Varietät von *Megalonotus chiragra* (Fabricius, 1794) geführt. Arnold (1999) und Hoffmann & Melber (2003) führen *M. sabulicola* nicht für Sachsen an. Die Abgrenzung als eigene Art und deren Bestimmung kann jedoch recht sicher vorgenommen werden (vgl. Wagner 1966; Pericart 1999c). Diese Art scheint in Sachsen weit verbreitet zu sein, wengleich sie nicht so häufig wie die Schwesterart *M. chiragra* anzutreffen ist und offensichtlich nicht so weit wie diese in Höhenlagen vordringt. Der höchste derzeitige Nachweis von *M. sabulicola* liegt



bei 325 m (Chemnitz-Hilbersdorf), von *M. chiragra* liegt er im Vogtland bei 570 m (Büttner & Wetzels 1963; Böhnert et al. 1997) und im Osterzgebirge bei 745 m (1 Ex. Altenberg, Alter Güterbahnhof (MTB 5248,23), 25.06.2005).

Im Museum für Tierkunde Dresden befinden sich historische Belege sächsischer

Abb. 5: *Aphanus rolandri*, Meusegast, Böschung an der Straße Köttewitz-Zuschendorf am Abzweig Krebs, 15.04.2007.

Foto: M. Münch

Funde, die dieser Art zuzurechnen sind. Die Veröffentlichung des Materials der dortigen Sammlung soll im Rahmen der weiteren Bearbeitung erfolgen (Arnold in litt.).

Material. 1♂, 1♀ Dresden-Kemnitz, Ruderalfläche, auf ehemaligem Kleingartengelände (MTB 4947,22), 24.08.2003 (vide Rieger). 1♂ Rückmarsdorf, Bienitz, Rodelbahn (MTB 4639,14), 18.04.2004 (vide Rieger). 1 Ex. Seerhausen, Jahnaufer, Ri. Kalbitz (MTB 4745,23), 01.05.2004. 1 Ex. Röderau, Sandfläche im Gewerbegebiet N (MTB 4645,42), 01.05.2004. 1 Ex. Lichtensee, Brachacker S der Straße nach Wülknitz (MTB 4646,11), 01.05.2004. 1 Ex. Penig, Sandgrube N (MTB 5042,31), 18.05.2004. 1 Ex. Gohlis, Weg am NSG Ziegenbusch (MTB 4847,12), 06.06.2004. 1 Ex. Röderau, Sandgrube S Gohrischheide, Ruderalflur (MTB 4645,24), 26.06.2004. 1 Ex. Rohne, Feldgehölz S (MTB 4453,33), 03.04.2005 (MM). 1♂ Kleinzadel, Straßenrand an Straße nach Nieschütz (MTB 4746,34), 26.06.2005. 1♂ Chemnitz-Hilbersdorf, ehemaliger Rangierbahnhof (MTB 5143,23), 16.07.2005. 1♂ Schlegel, Hang S Autobahn (MTB 5044,22), 03.06.2006. 1♂ Dresden-Tracheneberge, Rand Junge Heide hinter Druckzentrum (MTB 4848,34), 24.09.2006. 1♂, 1♀ Brachacker S Bonnewitz (MTB 4949,43), 15.04.2007. 1♂, 1♀ Streuobstwiese SO Großsedlitz (MTB 5049,32), 15.04.2007. 2♀ Rietschen, Brache O Nappatsch (MTB 4654,12), 07.05.2007. 1 Ex. Gutttau, Eisenberg (MTB 4753,14), 09.05.2007. 1♀ Förstgen, Brachacker N der Straße nach Tauer (MTB 4653,44), 10.05.2007.



Abb. 6: *Raglius alboacuminatus*, Dresden, Bremer Straße, 16.03.2003. Foto: M. Münch

***Raglius alboacuminatus* (Goeze, 1778)**

[**] Historische Fundangaben zu dieser Art finden sich bei Jordan (1963) aus dem Elbtal, Zeithain, der Gegend um Leipzig, außerdem wird ein Nachweis von Wenzel aus der Oberlausitz angegeben. Bei Büttner & Wetzels (1964) wird die Art für das Waldgebiet der Leina, welches heute zum großen Teil wieder zu Thüringen gehört, genannt. Cohrs & Kleindienst (1934) melden *R. alboacuminatus* zusätzlich aus Tharant. Aus dem Chemnitzer Umland finden sich ferner zwei Tiere in der Sammlung Cohrs, welche unten mit aufgeführt werden. Die nachfolgend aufgeführten aktuellen Funde decken sich weitestgehend mit den historischen Vorkommen der Art in Sachsen. *R. alboacuminatus* läßt sich häufig zusammen mit *Rhyparochromus vulgaris* (Schilling, 1829) im Winterquartier nachweisen, scheint aber insgesamt seltener zu sein als dieser und ist auf das Tiefland beschränkt.

Material. 1♂ Frankenberg (MTB 5044,3) August 1925 leg. & coll. Cohrs (MNC). 1♂ (Chemnitz-) Draisdorf, makropter (MTB 5143,2) September 1928 leg. & coll. Cohrs (MNC). 1♂, 1♀

Dresden, Bremer Straße, unter Rinde von *Platanus hybridus* (MTB 4948,13), 16.03.2003. 1§ Laubwald S Zöthain, im Fallaub (MTB 4846,11), 20.04.2003. 1§ Freitelsdorf, N Vierteich, Straßenrand (MTB 4748,13), 24.08.2003. Mehrere Ex. Seerhausen, Jahnaufer, Richtung Kalbitz (MTB 4745,23), 01.05.2004. 2 Ex. Lichtensee, Brachacker S der Straße nach Wülknitz (MTB 4646,11), 01.05.2004. 1 Ex. Lichtensee, Ackerrain SO (MTB 4646,13), 26.06.2004. 1 Ex. Klosterbuch, N ehemaliges Kloster, unter Borke von *Alnus glutinosa* am Klostersiel (MTB 4843,24), 24.03.2005. 1 Ex. Liebersee, Elbdamm NO Ammelgoswitz (MTB 4544,22), 30.07.2005. 1§ Meißen, Knorre (MTB 4846,24), 18.09.2005. 1§ Krostitz, N Kläranlage, unter Platanenborke (MTB 4540,23), 26.02.2006. Mehrere Ex. Rückmarsdorf, Auffahrt zum Bienitz (MTB 4639,41), 15.04.2006. 1 Ex. Dresden-Kemnitz, Böschung am Elberadweg S Autobahnbrücke (MTB 4948,13), 01.04.2007. 1§ Batzdorf, Elbhänge (MTB 4847,31), 01.04.2007. 1§, 1§ Nossen, Aue der Freiburger Mulde unterhalb Autobahnbrücke (MTB 4945,42), 02.05.2007.

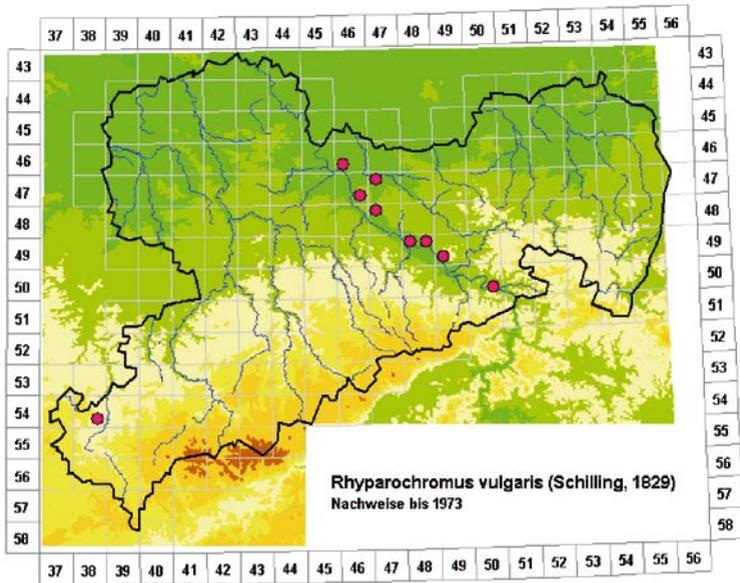
***Rhyparochromus vulgaris* (Schilling, 1829)**

[***] Von dieser schönen und auffälligen Bodenwanzenart liegen laut Jordan (1963, 1973) aus Sachsen nur wenige Funde aus dem Elbtal, der Gegend um Großenhain und dem Vogtland vor (vgl. Karte). Der dort ebenfalls genannte Fund aus der Gegend um Leipzig von Dietze aus Goseck liegt in Sachsen-Anhalt. Jüngere Nachweise sind nur aus Nauhof bei Meißen (Arnold 2005), sowie von Droben und Tauer aus der Oberlausitz (Arnold 2003b, 2005) bekannt. Nachfolgend sollen eine Reihe weiterer Funde veröffentlicht werden, welche zeigen, dass das Vorkommen von *R. vulgaris* nicht mehr nur auf die wärmebegünstigten Regionen Sachsens begrenzt ist, sondern dass die Art, abgesehen von den mittleren und höheren Lagen der Gebirge, heute nahezu in ganz Sachsen verbreitet ist.

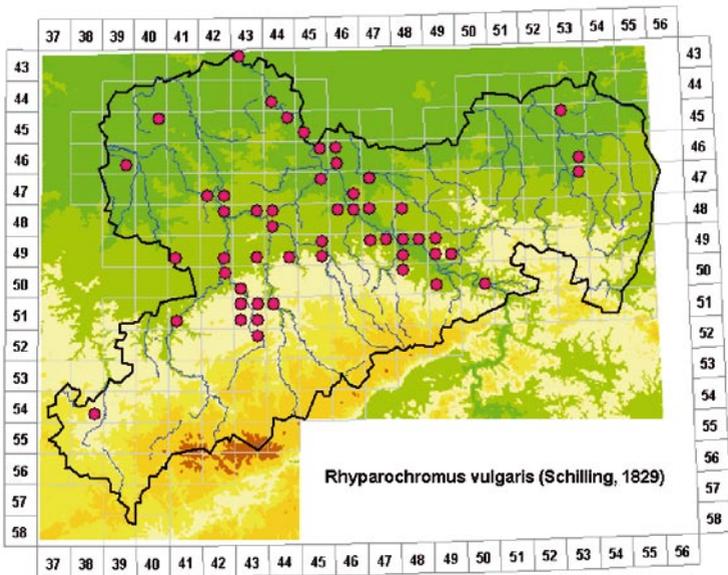


Material (Auswahl). 1 Ex. Chemnitz-Stelzendorf, Brache im Gewerbegebiet an der Neefestr. (MTB 5143,33), 10.08.2002 (leg. et coll. Peschel, det. Melber). 2§, 2§ Dresden, Bremer Straße, unter Rinde von *Platanus hybridus* (MTB 4948,13), 16.03.2003. 1§ Wachtnitz, Eichberg, Trockenhang, im Fallaub (MTB 4846,11), 20.04.2003. 1§ Kleinsaubernitz, Ruderalfläche (MTB 4753,23), 17.06.2003. Mehrere Ex. Dresden-Weißig, Hutberg, Ackerrand W (MTB 4949,14), 27.07.2003. 1 Ex. Hartha, Saubachtal (MTB 4947,12), 20.03.2004 (leg. et coll. Hardtke det. DM). 1 Ex. Possendorf, Kemmlers Streuobstwiese (MTB 5048,13), 21.03.2004 (leg. et coll. Hardtke, det. DM). 1 Ex. Röderau, Sandgrube S Gohrischheide, Ruderalflur (MTB 4645,24), 01.05.2004. 1 Ex. Lichtensee, Brachacker S der Straße nach Wülknitz (MTB 4646,11), 01.05.2004.

Abb. 7: *Rhyparochromus vulgaris*, Leipzig-Rückmarsdorf, Auffahrt zum Bienitz, 18.04.2004
Foto: M. Münch



Karte 3: Vorkommen von *Rhyparochromus vulgaris* in Sachsen (Nachweise bis einschließlich 1973).



Karte 4: Vorkommen von *Rhyparochromus vulgaris* in Sachsen (Nachweise seit 1974).

Mehrere Ex. Seerhausen, Jahnaufer Richtung Kalbitz (MTB 4745,23), 01.05.2004. 1 Ex. Chemnitz-Furth, Brache an Emilienstrasse (MTB 5143,23), 28.05.2004 (leg. et coll. Peschel, det. DM). 1 Ex. Nentmannsdorf, Schotterflur der Seidewitz NNO Kalkberg (MTB 5049,33), 30.05.2004. 1 Ex. Chemnitz-Gablenz, Industriebrache zwischen Bernhard- und Adelsbergstrasse (MTB 5143,41), 14.07.2004 (leg. et coll. Peschel, det. DM). 1 Ex. Wechselburg, Friedhof (MTB 4942,43), 05.09.2004. 1 Ex. Porschdorf, Elbufer gegenüber Prossen (MTB 5050,41), 18.09.2004. 6 Ex. Klosterbuch, Scheergrund, Bahndamm (MTB 4844,13), 24.03.2005. Mehrere Ex. Zadel, Steinbruch hinter Kläranlage, unter Rinde von totem Kirschbaum mehrere Dutzend (MTB 4846,21), 25.03.2005. 1 Ex. Zella, Muldental NO Altzella (MTB 4945,23), 25.03.2005. 1 Ex. Weißwasser, Umgebung Jagdschloß, unter Platanus hybridus im Laub (MTB 4553,12), 02.04.2005 (MM). 4 Ex. Markersdorf, Umgebung Bahnhof (MTB 5043,31), 22.05.2005. 1 Ex. Muldental N Höfgen (MTB 4742,34), 29.05.2005. 1 Ex. Feldrain NW Schkortitz (MTB 4742,43), 29.05.2005. 1 Ex. Chemnitz-Harthau, Pfarrhübel oh. Kirche (MTB 5243,21), 19.06.2005. 1 Ex. Wörblitz, Brache NW (MTB 4343,13), 02.07.2005 (MM). Mehrere Ex. Lichtenwalde, Zschopau-Ufer (MTB 5144,11), 16.07.2005. 2 Ex. Töpel, Zschopau-Ufer (MTB 4844,33), 17.07.2005. 1 Ex. Schirmitz, Hochwasserdeich N Aussig (MTB 4545,33), 29.07.2005. 1 Ex. Liebersee, Elbdamm NO Ammelgosswitz (MTB 4544,22), 30.07.2005. 1 Ex. Beckwitz, Bennewitzer Teiche, Angerteich (MTB 4444,33), 31.07.2005. 1 Ex. Klitten, Brachacker an der Straße Kaschel-Zimpel (MTB 4653,41), 03.08.2005. 1 Ex. Dresden-Dölzchen, ehem. Halde O FND „Eisenhammer“ (MTB 4948,33), 04.09.2005. 1§ Krostitz, N Kläranlage, unter Platanenborke (MTB 4540,23), 26.02.2006. 1 Ex. Lauenhain, Waldsaum 550m S Waldhaus (MTB 4943,44), 09.04.2006. 1§ Leipzig-Rückmarsdorf, Auffahrt zum Bienitz (MTB 4639,41), 15.04.2006. 1 Ex. Heinersdorf, Umgebung Heinersdorfer Teiche (MTB 5143,14), 21.04.2006. Mehrere Ex. Dresden-Mobschatz, Zschoner Grund, Talwiese uh. Zschoner Mühle, unter Borke von verrottetem Weidepahl (MTB 4947,24), 22.04.2006. 2 Ex. Glauchau, Stausee (MTB 5141,33), 02.05.2006 (MM). 1 Ex. Streitwald, Vorderes Stöckigt, südl. Waldrand an Str. Streitwald-Gnandstein (MTB 4941,32), 15.06.2006. 1 Ex. Promnitzau S Berbisdorf (MTB 4848,12), 23.07.2006 (MM). 1 Ex. Klosterbuch, Klostergarten (MTB 4843,24), 29.07.2006 (DM). 1§ Dresden-Blasewitz, Käthe-Kollwitz-Ufer / Ecke Vogesenweg (MTB 4948,24), 19.11.2006 (MM). 1 Ex. Dresden-Hosterwitz, gegenüber Keppschoß (MTB 4949,33), 19.11.2006 (MM). 1§ Böhrigen, Waldsaum N des Ortes (MTB 4944,42), 11.03.2007. 3§ Kössern, Mulde, unter Erlenrinde (MTB 4842,22), 13.03.2007 (leg. Küttner). 1§ Göritzhein, Bahnhofsgelände, ca. 25 Ex. unter Borke einer toten *Betula pendula* (MTB 5042,24), 08.04.2007. 1 Ex. Bonnewitz, Brachacker S (MTB 4949,43), 15.04.2007. 1§ Nossen, Aue der Freiburger Mulde N Autobahnbrücke (MTB 4945,42), 02.05.2007. 1§, 1§ Klitten, OT Tauer, Ferienhof Erlengrund (MTB 4653,44), 05.05.2007. 1§ Förstgen, Brachacker N der Straße nach Tauer (MTB 4653,44), 10.05.2007.

***Acompus pallipes* (Herrich-Schäffer, 1834)**

[*] Von dieser als sehr selten geltenden Art war aus Sachsen nur der lange Zeit übersehene Fund von Maertens aus Meißen bekannt (Jordan 1973). In Deutschland ist die Art aktuell nur aus Hessen und Rheinland-Pfalz bekannt, aus Sachsen-Anhalt ist sie letztmalig 1933 gemeldet worden (Hoffmann & Melber 2003; Bartels et al. 2004). Neben den hier aufgeführten Funden wurde *A. pallipes* in jüngerer Zeit auch an weiteren Stellen im Dresdner Elbtal sowie den angrenzenden Bereichen aufgefunden (R. Dietze in litt.). Über Ökologie und eventuelle Wirtspflanzenbindung ist im Gegensatz zur Schwesterart *A. rufipes* (J.F. Wolff, 1804), welche in mehr oder weniger feuchten Biotopen an verschiedenen *Valeriana*-Arten lebt, kaum etwas bekannt (Pericart 1999b; Stehlik & Vavřínová 1998). Eine Bindung an bestimmte

Biotope oder Wirtspflanzen konnte auch an den sächsischen Fundplätzen nicht festgestellt werden. Die Sächsischen Fundorte besitzen alle eine nicht zu dichte bis schütterte Vegetation und zeichnen sich durch eine hohe Wärmebegünstigung aus.

Material. 1♂ Biensdorf, Seidewitztal, Kalkberg, am Boden unter Halbrockenrasenvegetation, brachypter (MTB 5049,33), 04.05.2003 (vide Rieger). 1♂ Zadel, Steinbruch hinter Kläranlage, Kescherfang aus niedriger Vegetation des Wegraines, vermutlich von *Potentilla argentea*, makropter (MTB 4846,21), 26.05.2004 (MM, vide Rieger).

***Arenocoris falleni* (Schilling, 1829)**

[**] Die Art ist laut Jordan (1963) an warmen Plätzen um Leipzig, Zeithain, Dresden und in der Oberlausitz nicht häufig anzutreffen. Aktuelle Funde liegen laut Arnold (1999) nicht vor. Bis auf den Leipziger Raum können hier für alle genannten Gebiete aktuelle Funde aufgeführt werden. Der Erstfund für das Vogtland ist durch Klausnitzer im Naturschutzgebiet „Großer Weidenteich“ erfolgt (Böhnert et al. 1997). Der hier gemeldete Fund aus dem Bereich der Sandgrube Penna stellt den Erstfund für das Mulde-Lößhügelland dar.



Abb. 8: *Arenocoris falleni*, Brachacker südlich Bonnewitz, 10.06.2007. Foto: M. Münch

Material. 4♂ Brachland W Kosel (MTB 4654,41), 16.06.2003. 1♂, 1♂ Sandfläche im Gewerbegebiet NRöderau (MTB 4645,42), 01.05.2004. 2 Ex. Lichtensee, Brachacker S der Straße nach Wülknitz (MTB 4646,11), 01.05.2004. 1 Ex. Zeithain, Gohrischheide, Bahnverladerampe (MTB 4645,24), 01.05.2004. Mehrere Ex. Röderau, Sandgrube S Gohrischheide, Ruderalflur (MTB 4645,24), 26.06.2004. 1 Ex. e.d. (MTB 4645,24), 22.08.2004. 1 Ex. Penna, N Sandgrube, Ruderalflur (MTB 4942,24), 29.05.2005. 1♂ Nieschütz, Brachacker an der Straße nach Kleinzadel (MTB 4746,34), 26.06.2005. 1♂ Mücka, Mückauer Heide (MTB 4654,33), 03.08.2005. 1 Ex. Weißig, Saum an Grenze Extensivacker / Wiesenstreifen (DBF 137/3) (MTB 4652,32), 07.09.2006 (MM). 1 Ex. . Weißig, Extensivacker (DBF 137/4), Bodenfallenfang, September 2006 (leg. Lorenz). 1♂ Dresden-Trachenberge, Rand Junge Heide hinter Druckzentrum (MTB 4848,34), 24.09.2006. 1♂ Dresden-Heller, Heideflächen NW ehemaliger Startbahn (MTB 4948,12), 01.10.2006 (MM). 2 Ex. Brachacker S Bonnewitz (MTB 4949,43), 15.04.2007. 2♂ Rietschen, Brache O Nappatsch, (MTB 4654,12), 07.05.2007. 1 Ex. Guttau, Eisenberg (MTB 4753,14), 09.05.2007. 6♂ Förstgen, Brachacker N der Straße nach Tauer (MTB 4653,44), 10.05.2007.

***Elasmotherus minor* Horváth, 1899**

[**] Von dieser Art lag bisher neben Funden aus dem Vogtland (Büttner & Wetzel 1964) nur ein Fund aus dem Natschungtal im Erzgebirge vor (Cohrs & Kleindienst 1934). Jordan (1963) wiederholt den Fund aus dem Natschungtal und gibt nur einen vogtländischen Fund an. Für alle Funde nennt er *Lonicera nigra* als Futterpflanze. Am aktuellen Fundort wurde die Art zusammen mit ihrer häufigen Schwesterart *E. interstinctus* (Linné, 1758) durch gezielte Nachsuche auf *Lonicera nigra* gefunden. Als Futterpflanze kommen aber auch andere Vertreter der Gattung *Lonicera* in Frage (Dorow et al. 2003). In Sachsen kommen neben *Lonicera nigra* die angepflanzte *L. tatarica* und vor allem *L. xylosteum* in weiteren Landesteilen vor (Hardtke & Ihl 2000), in welchen *E. minor* noch nicht nachgewiesen wurde.

Material. 1♂, 1♀ Pressnitztal südwestlich Steinbach, unterhalb Sommerstein (MTB 5444,42), 25.06.2006.

Danksagung

Wir bedanken uns herzlich bei den Herren Dr. Christian Rieger (Nürtingen), Berend Aukema (Renkum/NL), Dr. Hans-Dieter Engelman (Görlitz), Wolfgang Gruschwitz (Staßfurt), Magr. Petr Kment (Prag/CZ) und Ringo Dietze (Käbschütztal) für die freundliche Unterstützung und die zahlreichen Hinweise, die Determination/Überprüfung von Belegexemplaren und die Bereitstellung von Literatur. Für übermittelte Funde, zur Verfügung gestelltes Material und die gegebene Zustimmung zur Publikation ihrer Nachweise bedanken wir uns bei den Herren Prof. Dr. Hans-Jürgen Hardtke (Possendorf), Ralf Küttner (Wolkenburg), Dr. Jörg Lorenz (Tharandt), Rüdiger Peschel (Chemnitz) und Frau Helga Simon (Dienheim). An dieser Stelle sprechen wir auch unseren Dank den zuständigen Naturschutzbehörden aus, welche Sammel- und Ausnahmegenehmigungen zum Betreten von Schutzgebieten erteilt haben. Ganz besonders bedanken wir uns bei Dr. Hanno Voigt (Dresden) für sein Engagement zur Erforschung der Verbreitung von *Adelphocoris ticinensis*, der Überlassung von Aufsammlungen, Hinweise zu interessanten Biotopen im Raum Dresden sowie die Hilfe bei der Beschaffung von Literatur.

Literatur

- Arnold, K. 1999. Kommentiertes vorläufiges Verzeichnis der Wanzen (Heteroptera) im Freistaat Sachsen. - *Mitteilungen Sächsischer Entomologen* **48**: 3-24.
- Arnold, K. 2002a. Kommentiertes vorläufiges Verzeichnis der Wanzen im Freistaat Sachsen [HET] - Ergänzungsbeitrag (I). - *Mitteilungen Sächsischer Entomologen* **56**: 10-12.
- Arnold, K. 2002b. Kommentiertes vorläufiges Verzeichnis der Wanzen im Freistaat Sachsen [HET] - Ergänzungsbeitrag (II). - *Mitteilungen Sächsischer Entomologen* **59**: 19.
- Arnold, K. 2003a. Kommentiertes vorläufiges Verzeichnis der Wanzen im Freistaat Sachsen [HET] - Ergänzungsbeitrag (III). - *Mitteilungen Sächsischer Entomologen* **62**: 3-4.
- Arnold, K. 2003b. Aktuelle Heteropteren-Funde nach 1980 aus dem Freistaat Sachsen (Insecta: Hemiptera), 1. Beitrag. - *Faunistische Abhandlungen, Dresden* **24**: 3-17.
- Arnold, K. 2004a. Kommentiertes vorläufiges Verzeichnis der Wanzen im Freistaat Sachsen [HET] - Ergänzungsbeitrag (IV). - *Mitteilungen Sächsischer Entomologen* **69**: 3-6.
- Arnold, K. 2004b. Aktuelle Heteropteren-Funde nach 1980 aus dem Freistaat Sachsen (Insecta:

- Hemiptera) - 2. Beitrag. - Faunistische Abhandlungen, Dresden **25**: 79-89.
- Arnold, K. 2005. Kommentiertes vorläufiges Verzeichnis der Wanzen im Freistaat Sachsen [HET] - Ergänzungsbeitrag (V). - Mitteilungen Sächsischer Entomologen **72**: 3-5.
- Arnold, K. 2006a. Kommentiertes vorläufiges Verzeichnis der Wanzen (Heteroptera) im Freistaat Sachsen [HET] - Ergänzungsbeitrag (VI). - Mitteilungen Sächsischer Entomologen **76**: 3-5.
- Arnold, K. 2006b. Kommentiertes vorläufiges Verzeichnis der Wanzen (Heteroptera) im Freistaat Sachsen [HET] - Ergänzungsbeitrag (VII). - Mitteilungen Sächsischer Entomologen **76**: 6-7.
- Aukema, B. , J.G.M. Cuppen, N. Nieser & D. Tempelman (2002). Verspreidingsatlas Nederlandse wantsen (Hemiptera: Heteroptera). Deel I: Dipsocomorpha, Nepomorpha, Gerromorpha & Leptopodomorpha. — European Invertebrate Survey Nederland, Leiden, 169 S.
- Bartels, R., W. Gruschwitz & W. Kleinsteuber 2004. Rote Liste der Wanzen (Heteroptera) des Landes Sachsen-Anhalt. — Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt **39**: 237-248.
- Böhnert, W. , S. Walter, R. Weber, R. Reh & U. Büttner 1997. Das Naturschutzgebiet „Großer Weidenteich“. — Materialien zu Naturschutz und Landschaftspflege, Dresden **1/1997**: 1-86.
- Büttner, K. & C. Wetzel 1964. Die Heteropterenfauna Westsachsens - Faunistische Abhandlungen **1**: 69-100.
- Cohrs, C. & C. Kleindienst 1934. Hemiptera-Heteroptera (Wanzen) Zentralsachsens. - Bericht der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft zu Chemnitz **24**: 143-182.
- Dietze, R., M. Münch & D. Vogel 2006. Bemerkenswerte Wanzen aus Sachsen. — Sächsische Entomologische Zeitschrift, Leipzig **1**: 2-32.
- Dorow, W. H. O., R. Remane, H. Günther, C. Morkel, G. Bornholdt & E. M. Wolfram 2003. Rote Liste und Standardartenliste der Landwanzen Hessens. — Hessisches Ministerium für Umwelt, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz (Hrsg.), Natur in Hessen, Wiesbaden, 80 S.
- Fischer, W., K. H. Großer, K.-H. Mansik & U. Wegener 1982 (3. Aufl.). Die Naturschutzgebiete der Bezirke Potsdam, Frankfurt (Oder) und Cottbus sowie der Hauptstadt der DDR, Berlin. - In: H. Weinitschke (Hrsg.), Handbuch der Naturschutzgebiete der Deutschen Demokratischen Republik **2**. — Urania Leipzig, 292 S.
- Frieß, T., W. Rabitsch, & E. Heiss 2005. Neue und seltene Wanzen (Insecta, Heteroptera) aus Kärnten, der Steiermark, Tirol und Salzburg - Beiträge zur Entomofaunistik **6**: 3-16.
- Günther, H., H.-J. Hoffmann, A. Melber, R. Remane, H. Simon & H. Winkelmann 1998. Rote Liste der Wanzen (Heteroptera) der BRD. — In: Bundesamt für Naturschutz (Hrsg.), Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands. - Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz, Bonn-Bad Godesberg **55**: 235–242.
- Hardtke, H.-J. & A. Ihl 2000. Atlas der Farn- und Samenpflanzen Sachsens. — In: Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie (Hrsg.), Materialien zu Naturschutz und Landschaftspflege, Dresden. 806 S.
- Hoffmann, H.-J. 1996. Die Platanen-Gitterwanze *Corytucha ciliata* (Say) weiter auf dem Vormarsch (Hemiptera-Heteroptera: Tingidae) - Heteropteron **2**: 19-21.
- Hoffmann, H.-J. 2002. Die Platanengitterwanze *Corytucha ciliata* (Say, 1872) erreicht den Niederrhein - Heteropteron **15**: 25-30.
- Hoffmann, H.-J. 2006. Zur Ausbreitung der Platanengitterwanze *Corytucha ciliata* innerstädtisch in Köln und NRW. — Heteropteron **23**: 31-32.
- Hoffmann, H.-J. & A. Melber 2003. Verzeichnis der Wanzen (Heteroptera) Deutschlands. - In: Klausnitzer, B. (Hrsg.), Entomofauna Germanica 6. - Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft **8**: 209-272.
- Jordan, K. H. C. 1940. Die Heteropterenfauna der Oberlausitz und Ostsachsens. - Isis Budissina **14**: 96-156.
- Jordan, K. H. C. 1953. Neue Funde und Beobachtungen zur Heteropterenfauna der Oberlausitz und Ostsachsens. - Natura lusatica **1**: 2-17.

- Jordan, K. H. C. 1962. 3. Nachtrag zur Heteropterenfauna der Oberlausitz und Ostsachsens. - *Natura lusatica* **6**: 27-34.
- Jordan, K. H. C. 1963. Die Heteropterenfauna Sachsens. - *Faunistische Abhandlungen, Dresden* **1**: 1-68.
- Jordan, K. H. C. 1973. Ergänzungen zur „Heteropterenfauna Sachsens“ (1963). - *Faunistische Abhandlungen, Dresden* **4**: 151-155.
- Klausnitzer, B. 1988. Zur Kenntnis der winterlichen Insektenvergesellschaftung unter Platanenborke (Heteroptera, Coleoptera) - *Entomologische Nachrichten und Berichte* **32**: 107-112.
- Klausnitzer, B. 2002. *Tytthus pygmaeus* (Zetterstedt, 1838) (Het., Miridae) neu für Sachsen. - *Entomologische Nachrichten und Berichte, Dresden* **46**: 61.
- Klausnitzer, B. 2004. *Aphanus rolandri* (Linnaeus, 1758) (Heteroptera, Lygaeidae) in der Oberlausitz. - *Entomologische Nachrichten und Berichte, Dresden* **49**: 50.
- Péricart, J. 1999a. Hémiptères Lygaeidae euro-méditerranéens. Volume 1. - *Faune de France, Paris* **84A**: 1-468.
- Péricart, J. 1999b. Hémiptères Lygaeidae euro-méditerranéens. Volume 2. - *Faune de France, Paris* **84B**: 1-453.
- Péricart, J. 1999c. Hémiptères Lygaeidae euro-méditerranéens. Volume 3. - *Faune de France, Paris* **84C**: 1-487.
- Rabitsch, W. 1998. Zur Verbreitung von *Arocatus longiceps* Stål 1873 (Heteroptera, Lygaeidae) im nördlichen Österreich mit Anmerkungen zur Merkmalsvariabilität - *Linzer Biologische Beiträge* **30**: 305-310.
- Rabitsch, W. 2003. Beitrag zur Kenntnis der Wanzenfauna von Wien (Insecta, Heteroptera) - *Linzer Biologische Beiträge* **35**: 957-993.
- Rabitsch, W. & E. Heiss 2002. Zur Kenntnis der Wanzenfauna (Heteroptera) des Burgenlandes, Österreich - *Beiträge zur Entomofaunistik* **3**: 87-96.
- Rieger, C. & W. Rabitsch 2006. Taxonomy and Distribution of *Psallus betuleti* (Fallén) and *Psallus montanus* Josifov stat. nov. (Heteroptera, Miridae) - *Tijdschrift voor Entomologie* **149**: 161-166.
- Rietschel, S. 2003. Zur Ausbreitung von *Arocatus longiceps* Stål, 1872 (Lygaeidae) in Mitteleuropa - neue Nachweise am Ober- und Hochrhein - *Heteropteron* **17**: 12-16.
- Schmolke, F. & M. Bräu & K. Schönitzer 2006. Interessante Wanzenfunde aus Bayern unter besonderer Berücksichtigung der Coreoidea - *Beiträge zur bayerischen Entomofaunistik* **8**: 131-181.
- Stehlík, J. L. & K. Hradil 2000. *Arocatus longiceps* Stål in the Czech Republic too (Lygaeidae, Heteroptera) - *Acta Musei Moraviae, Scientiae biologicae* **85**: 351-353.
- Stehlík, J. L. & I. Vavřínová 1998. Results of the investigations on hemiptera in moravia made by the moravian museum (Lygaeidae II). - *Acta Musei Moraviae, Scientiae biologicae, Brno* **82**: 57-108.
- Stichel, W. 1955-1962. Illustrierte Bestimmungstabellen der Wanzen. II: Europa (Hemiptera Heteroptera Europae). Band 1-4. Berlin-Hermsdorf. 1-168, 169-907, 1-428, 1-838.
- Vogel, Jürgen (1998). *Das Dubringer Moor - StUFA Bautzen und Naturforschende Gesellschaft der Oberlausitz*. 126 S.
- Wachmann, E., A. Melber & J. Deckert 2004. *Wanzen 2 - Tierwelt Deutschlands* **75**, Goecke & Evers, Keltern. 294 S.
- Wachmann, E., A. Melber & J. Deckert 2006. *Wanzen 1 - Tierwelt Deutschlands* **77**, Goecke & Evers, Keltern. 264 S.
- Wagner, E. 1966. Wanzen oder Heteropteren, I. Pentatomorpha. *In*: Dahl, F. (Hrsg.), *Die Tierwelt Deutschlands und der angrenzenden Meeresteile* **54**, Gustav Fischer, Jena. 235 S.
- Wagner, E. 1970. Die Miridae HAHN, 1831, des Mittelmeerraumes und der Makronesischen Inseln (Hemiptera, Heteroptera). Teil 1. - *Entomologische Abhandlungen, Dresden* **37**: 1-484.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sächsische Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Münch Michael, Münch Doris

Artikel/Article: [Neue und ehemals selten nachgewiesene Wanzenarten \(Heteroptera\) in Sachsen 13-36](#)